



Moscheen in Deutschland

Religiöse Heimat und gesellschaftliche Herausforderung

Ein Projekt der Herbert Quandt-Stiftung



Moscheen in Deutschland sind meist in Hinterhöfen oder Gewerbegebieten versteckt. Seit einigen Jahren werden aber auch repräsentative Moscheen gebaut. Heftige Konflikte sind die Folge. Was für die einen religiöse Heimat und Ausdruck eines neuen Selbstbewusstseins ist, macht den anderen Angst. Dieses Buch will zur Versachlichung der Debatte beitragen und Lösungswege aufzeigen. Bärbel Beinhauer-Köhler blickt auf die mehr als 200jährige Geschichte von Moscheen in Deutschland zurück. Sie erläutert die Funktion von Bauelementen und beschreibt das Alltagsleben in Moscheen. Der muslimische Architekt Alen Jasarevic erzählt von seinen Erfahrungen mit einem Moscheebau in Bayern. Claus Leggewie schließlich betrachtet die jüngsten Konflikte genauer: Worum geht es den Beteiligten wirklich? Was sollte bei Moscheebauten beachtet werden, um einen Kampf der Kulturen in unseren Städten zu vermeiden? Moscheen sind zur Nagelprobe für die Integration von Muslimen geworden.

Verlag C.H. Beck; 240 Seiten mit 46 Abbildungen, Paperback; 12,95 EUR; 978-3-406-58423-7

Buchpräsentation und Podiumsdiskussion

Dienstag, 30. Juni 2009, 19.30 Uhr, Studio DuMont, Köln.

Gäste:

Prof. Dr. Claus Leggewie

Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen

Prof. Dr. Christine Schirmacher

Wissenschaftliche Leiterin des Instituts für Islamfragen

Bekir Alboğa, M.A.

Beauftragter für den interreligiösen Dialog der DİTİB

Alen Jasarevic

Architekt der Moschee Penzberg

Weitere Informationen und ein Film-Interview unter www.herbert-quandt-stiftung.de

In Kooperation mit
C.H.BECK und
www.chbeck.de

KulturForum Türkei Deutschland